

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD

BEZIRK
HESSEN-NORD

SPD



FOTO: BÜRO GREMMELS

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

Der Bundestagswahlkampf tritt in die heiße Phase. Ab Mitte August kann flächendeckend plakatiert werden. Die Bundestagswahl am 26. September tritt somit auch immer mehr in den Augenschein der Menschen. Auch in den aktuellen Umfragen spiegelt sich eine Dynamik zu unseren Gunsten wider. Das motiviert. Ich bin mir sicher: Wir werden den Kampf um Platz zwei für uns entscheiden. Wer auf dem zweiten Platz landet, der stellt den Kanzler in einem dreier Bündnis ohne die Union.

Darum lasst uns in den nächsten Wochen intensiv für Olaf, die SPD und unsere sechs nordhessischen SPD Kandidatinnen und Kandidaten Wahlkampf machen. Unser Ziel ist es, fünf der sechs Wahlkreise direkt zu gewinnen. Das stärkt die Position der nordhessischen SPD in Berlin.

Auch in diesem Wahlkampf gilt: ‚Mundfunk schämt Rundfunk‘. Unsere Stärke ist die noch immer breite Verankerung vor Ort. Lasst uns Kolleginnen und Kollegen, Nachbarinnen und Nachbarn, Verwandte und Bekannte ansprechen und sie bitten, zur Wahl zu gehen. Werbt bitte auch für die Briefwahl. Diese ist ab dem 16. August möglich. Briefwahlunterlagen können schriftlich, oder per E-mail in eurem Rathaus beantragt werden. Schaut, wer bei der Wahl eure Unterstützung braucht. Die Kommunalwahl hat gezeigt, dass von der Möglichkeit der Briefwahl rege Gebrauch gemacht wurde. Wenn ihr in eurem Umfeld für die SPD werbt, macht dies bitte rechtzeitig.

Alle unsere Mitglieder erhalten in den nächsten Tagen auch noch Post vom Bezirk mit den 10 wichtigsten Argumenten für Olaf und die SPD. Damit sind dann alle argumentativ gut gewappnet. Ich bin zuversichtlich, dass am Wahlabend die nordhessischen Wahlkreise rot eingefärbt sein werden!

In diesem Sinne! Glück auf! ■

Euer



Bezirksvorsitzender Timon Gremmels MdB und der hessische Spitzenkandidat zur Bundestagswahl Michael Roth MdB.
FOTO: NIKLAS SCHRÖDER

NORDHESSEN IST GUT AUFGESTELLT

Listenparteitag in Offenbach

Die nordhessische SPD ist zur Bundestagswahl gut aufgestellt und hat sich gut in das landesweite Konzert der Sozialdemokraten eingebracht. Beim Landesparteitag der hessischen SPD in Offenbach wurden die nordhessischen Kandidatinnen und Kandidaten allesamt gut bei der Wahl der Landesliste zur Bundestagswahl platziert. „Unabhängig davon ist der nordhessische SPD-Anspruch weiterhin, die Wahlkreise direkt zu gewinnen“, so Bezirksvorsitzender Timon Gremmels.

Sehr zufrieden zeigte sich Gremmels, dass der nordhessische Bundestagsabgeordnete und Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt Michael Roth die Liste anführen wird. Die weiteren nordhessischen Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten wurden wie folgt platziert: Sören Bartol 5, Esther Dilcher Platz 8, Dr. Edgar Franke Platz 11, Birgit Kömpel Platz 16 und der nordhessische SPD-Vorsitzende Timon Gremmels auf Platz 25. Die große Zustimmung zur vorgeschlagenen Liste zeige den starken Rückhalt, den der Vorschlag des Bezirksvorstands in der Parteibasis hat.

Timon Gremmels blickte positiv auf die bevorstehenden Bundestagswahlen: „Wir haben gute Chancen für gute Ergebnisse vor allem in Nordhessen“, sagte er. „Die Wahlen im Bund im September sind eine Richtungsentscheidung für Solidarität, Gerechtigkeit und Klimaschutz.“

Als Bausteine, die sozialdemokratische Politik prägen und die es in den Vordergrund zu stellen gelte, nannte er: ein glaubhaftes Konzept zur Bewältigung der Corona-Krise, eine Klimapolitik, die

sich zu den Pariser Klimazielen bekennt, aber sicherstellt, dass untere und mittlere Einkommen mit den Kosten nicht allein gelassen werden, eine Arbeitspolitik, die gerechte Löhne für gute Arbeit für Männer und Frauen sichert, eine gerechte Steuerpolitik, die Einkommen aus Arbeit nicht höher besteuert als Einkommen aus Vermögen, eine Rentenpolitik, die die Sicherung des Rentensystems zum Ziel hat, und eine sozial gerechte Gesundheitspolitik, die jedem, ob er im Ballungsraum oder auf dem Land lebt, den Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung bietet.

Außerdem hat die SPD eine gute Standortpolitik für den ländlichen Raum mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, der sozialen Infrastruktur und mit Digitalisierung und Netzaufbau auf dem Land fest im Auge. Auch stehe die Sicherung des gesetzlichen Rentensystems auf der Agenda und eine Familienpolitik mit der Forderung einer eigenen Kindergrundsicherung.

„Gemäß den Prinzipien der nordhessischen Sozialdemokraten, stets Gerechtigkeit und Solidarität ins Zentrum des Handelns zu rücken, wollen wir, dass Deutschland sozial und demokratisch in die Zukunft geht“, sagte Gremmels. ■

IMPRESSUM Herausgeber:

SPD-Bezirk Hessen-Nord
Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel
Fon 0561/7001013
Fax 0561/7001088
bezirk.hessen-nord@spd.de
www.spd-hessen-nord.de

BUNDESTAGSWAHL 2021 UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

Esther Dilcher – Wahlkreis 167

Respekt ist die Stärke, die unsere Gesellschaft zusammenhält

Geboren wurde ich 1965. Vor vier Jahren habe ich den Wahlkreis für die SPD zurückgewonnen. Ein toller Gemeinschaftserfolg von vielen Genoss*innen aus 28 Kommunen.

In Nordhessen geboren und aufgewachsen, lebe ich mit meiner Familie gerne hier. Im ländlichen Raum schätze ich die Verbundenheit und den ungezwungenen Umgang miteinander. Man kennt sich und kümmert sich umeinander.

Als Anwältin war es bisher mein größtes Anliegen, für die Schwächsten zu streiten. Das gilt auch für die Herausforderungen in meinem Wahlkreis, in Waldeck und dem nördlichen Landkreis Kassel. Alle sol-

len die gleichen Chancen haben, ihr Leben nach ihren Bedürfnissen zu gestalten und dabei die Vielfalt an Lebensentwürfen tolerieren. Zusammenhalt bedeutet auch, dass wir Hass und Hetze von rechts nicht zulassen und konsequent Haltung zeigen.

Mir ist wichtig, die Natur zu erhalten und den Ausbau von Erneuerbaren Energien voranzutreiben. Dabei sollen die Beteiligten in alle Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Wir müssen mehr Verkehr und Güter auf die Schiene bringen und dabei die für Mensch und Umwelt verträglichsten Lösungen finden. Lebendige Kommunen schaffen wir durch Erhalt und Ausbau von Schulen und

Kitas, gute medizinische Nahversorgung und Einkaufsmöglichkeiten, modernes Internet und Mobilität sowie passenden Wohnraum für Ältere und Familien. Besonders wichtig ist es, kleine und mittlere Unternehmen in der Region zu halten, die Ausbildungs- und Arbeitsplätze sichern.

Es ist mein Ziel, möglichst viele Menschen für eine gemeinsame Sache zu motivieren. Als Sozialdemokratin weiß ich: Eine Gesellschaft ist nur stabil, wenn niemand sich zurückgelassen fühlt. Deshalb braucht es eine starke SPD, die sozialen Ausgleich, wirtschaftliche Entwicklung und zukunftsfähige Klimapolitik verbindet. ■



Esther Dilcher MdB

FOTO: BÜRO DILCHER

Timon Gremmels – Wahlkreis 168

Unsere starke Stimme in Berlin

„Die Corona-Pandemie hat uns deutlich gezeigt, wie wichtig sozialer Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist. Respekt ist dabei der Schlüssel“, sagt Timon Gremmels. „Aus Respekt vor deiner Zukunft ist deshalb auch das Leitmotiv unseres SPD-Zukunftsprogramms, mit dem wir am 26. September 2021 zur Bundestagswahl antreten“.

Der 45-Jährige Wirtschafts- und Energiepolitiker hat in den vergangenen vier Jahren im Bundestag viel für die Region Kassel bewegt: „Ich freue mich, dass wir den Erhalt von wichtigen Industrie-Arbeitsplätzen erreicht haben. Und ich konnte ca. 45 Millionen Euro an Bundesmitteln in den Wahlkreis Kassel holen. Etwa für den Ausbau des Fulda-Radwegs, für die Stahlbergbaude in Ahnatal, für die

Entwicklung Kassels zur Smart City oder für den Kauf moderner Elektrobusse und für die Sanierung des „König von Preußen“ in Helsa“, listet Gremmels einige seiner persönlichen Erfolge auf.

„Auch nach der Corona-Krise werden wir massiv investieren müssen“, so Gremmels. Die SPD setzt sich für einen sozial gerechten Wandel des Industriestandorts Deutschland ein. „Wir haben dabei die sozialverträgliche Ausgestaltung der Energiewende genauso im Blick, wie die Weiterentwicklung des Automobilstandorts Kassel“, führt Gremmels aus.

Auch beim konsequenten Ausbau der dezentralen Energieerzeugung, das Herz- und Magenthema des Abgeordneten, kommt es auf das Zusammendenken von sozialen und ökologischen Notwendig-

keiten an. „Wir profitieren in Nordhessen ganz besonders von der Energiewende. Nicht zuletzt durch die Universität Kassel hat sich eine innovative Firmen- und Forschungslandschaft entwickelt, die zudem viele neue Arbeitsplätze und damit regionale Wertschöpfung geschaffen hat. Daher ist es gut, dass wir unter meiner maßgeblichen Beteiligung den Zubau der Photovoltaik in dieser Wahlperiode verdreifacht haben. Ein riesiger Gewinn für unsere Region“, so Gremmels. „Wir brauchen aber noch ambitioniertere Ausbaupfade für die erneuerbaren Energien. Deshalb möchte ich auch in der kommenden Wahlperiode die starke Stimme für die Region in Berlin sein“, schließt Gremmels.

Infos: www.timon-gremmels.de ■



Timon Gremmels MdB

FOTO: BÜRO GREMMELS

Michael Roth – Wahlkreis 169

Europa im Herzen, zuhause im Herzen Europas

Als Europa-Staatsminister im Auswärtigen Amt ist Michael Roth ein echter Grenzgänger - und das nicht nur berufsbedingt. Aufgewachsen in Heringen unweit der ehemaligen innerdeutschen Grenze, ist ihm der Einsatz für ein Europa der Grenzenlosigkeit, der Offenheit, Freiheit und der Demokratie ein echtes Herzensanliegen. Als Staatsminister ist er für die Europapolitik der Bundesregierung mitverantwortlich und hielt während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im vergangenen Jahr die Fäden in der Hand.

Europa im Herzen, zuhause im Herzen Europas - beides passt für Michael Roth. In seinem Wahlkreis Werra-Meißner/Hersfeld-Rotenburg ist er fest verwurzelt,

hier ist er zuhause. Als einziges nordhessisches Mitglied am Kabinetttisch hat er alle wichtigen Themen der Region im Blick. Ob es um Bundesmittel für Projekte und Initiativen vor Ort, um den Erhalt von Arbeitsplätzen oder um die Stärkung der Infrastruktur im ländlichen Raum geht - mit Erfahrung, Weitsicht und viel Tatkraft macht er sich dafür stark, dass die Themen aus seiner Heimat in Berlin Gehör finden.

Seit 1998 ist Michael Roth Bundestagsabgeordneter. In Wahlkampfzeiten hat er erlebt, dass man gemeinsam, mit Leidenschaft und klaren Standpunkte Großes erreichen kann. Sechsmal in Folge hat er so das Direktmandat in seinem

Wahlkreis gewonnen und damit gezeigt: Auch in schwierigen Zeiten kann man als Sozialdemokrat bei Wahlen erfolgreich sein. Und das soll auch im September 2021 zum siebten Mal gelingen.

Als Spitzenkandidat der hessischen SPD für die Bundestagswahl wird er in den kommenden Wochen nicht nur im eigenen Wahlkreis, sondern überall im Land unterwegs sein, damit die SPD ein starkes Ergebnis erzielt. Gespräch, Austausch und Begegnung sind für Roth das A und O seiner politischen Arbeit. Nach der langen Zeit der Pandemie, die den direkten Kontakt erschwert hat, freut er sich in den kommenden Wochen auf viele persönliche Begegnungen. ■



Michael Roth MdB

FOTO: MICHAEL FARKAS

BUNDESTAGSWAHL 2021 FÜR DIE NORDHESSEN-SPD IN DEN BUNDESTAG

Dr. Edgar Franke – Wahlkreis 170 Für die Menschen in der Region

Seit 2009 ist Edgar Franke dreimal direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Schwalm-Eder/Frankenberger Land.

Als Gesundheitspolitiker steht er für eine bestmögliche und wohnortnahe Gesundheitsversorgung. Sie muss unabhängig vom Alter, vom Wohnort und vom Geldbeutel gewährleistet sein, „denn der Patient muss im Mittelpunkt stehen und nicht das Geld, das an ihm verdient wird“, so Franke.

Seit 3 Jahren ist er der Opferbeauftragte der Bundesregierung für terroristische Straftaten. Er sieht den Staat in der besonderen Verantwortung, die Demokratie zu schützen: „Opferschutz ist gelebter Demokratieschutz - die Betroffenen werden stellvertretend für unsere offene und

freie Gesellschaft angegriffen.“

Jeder kennt den ehemaligen Gudensberger Bürgermeister, der weiter in seiner Geburtsstadt lebt und in seiner nordhessischen Heimat tief verwurzelt ist. Von seinem Vater, Landrat August Franke, hat er gelernt, dass man nur mit den Menschen gute Politik machen kann: „Ich möchte alle mitnehmen, um gemeinsam für unsere lebenswerte Region zu arbeiten.“

Als Bundestagsabgeordneter versteht er sich als Anwalt der Region. Er setzt sich dafür ein, dass die guten Lebenschancen in den Städten und Gemeinden erhalten und ausgebaut werden. Über 20 Mio. Euro Bundesmittel für mehr als 30 Projekte sind so in den Wahlkreis in den letzten 4 Jahren nicht zuletzt durch sein Engage-

ment geflossen.

„Ich stehe dafür, dass eine zukunftsfähige technische Infrastruktur und zukunftsfähige Arbeitsplätze weiter ausgebaut werden, um gerade jungen Menschen Chancen zu bieten, das Beste aus ihrem Leben zu machen.“

Für den promovierten Sozialrechtsexperten und Professor an der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Bad Hersfeld, deren Gründungsrektor er war, ist es selbstverständlich, sich für einen starken Sozialstaat einzusetzen: „Unsere Gesellschaft braucht eine starke SPD. Denn nur die SPD kann sozialen Ausgleich, wirtschaftliche Perspektive und ökologische Erneuerung miteinander verbinden“, so das Credo von Edgar Franke. ■



Dr. Edgar Franke MdB

FOTO: BARBARA SCHNEIDER

Sören Bartol – Wahlkreis 171 Mobilitätswende mit Verstand – Wohnungspolitik für die Menschen

Seit 2002 vertrete ich meinen Wahlkreis Marburg-Biedenkopf als direkt gewählter Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Als stellv. Fraktionsvorsitzender verantworte ich hier die Bereiche Wirtschaft, Verkehr, digitale Infrastruktur, Digitale Agenda, Bau, Wohnen und Stadtentwicklung. Ein breites Feld, in dem es weiter viel zu tun gibt, für eine gerechtere Gesellschaft heute und die Zukunft nachfolgender Generationen. Die Lage für Mieter*innen in angespannten Wohnungsmärkten ist weiter dramatisch, deshalb brauchen wir einen befristeten Mietensstopp - eine echte Atempause, in der noch schneller und mehr gebaut wird. Es ist ein gutes Zeichen, dass die Mieten in

Deutschland nicht mehr so drastisch steigen, weil wieder mehr gebaut wird. Drei der sozialdemokratischen Kernanliegen haben dafür entscheidende Grundlagen gelegt: eine Grundgesetzänderung und Milliarden für sozialen Wohnungsbau, eine neue Liegenschaftspolitik des Bundes und das Baulandmobilisierungsgesetz für mehr und sicheren bezahlbaren Wohnraum. Zeit zum Ausruhen bleibt dennoch nicht. Wir brauchen 400.000 neue Wohnungen pro Jahr, davon 100.000 Sozialwohnungen.

Wir müssen alles tun, um unser Klima zu schützen. Gleichzeitig muss Mobilität bezahlbar sein. Wir müssen umweltfreundliche Verkehrsträger stärken,

indem wir sie für viele attraktiv und bezahlbar machen. Daher nehmen wir Milliarden Euros in die Hand um den Ausbau klimaneutraler Technologien zu fördern und die Bürger*innen für den Klimaschutz zu gewinnen. Die Schiene ist dabei das Rückgrat der Mobilitätswende. Daher unterstützen wir die Bahn in den kommenden Jahren mit weiteren Milliarden. Bis 2030 fördern wir zudem eine Million Ladepunkte für E-Autos. Mehrere Millionen Euro fließen zudem in die Entwicklung sogenannter E-Fuels, die klimaneutral Diesel und Benzin ersetzen können.

Die SPD wird gebraucht, gehen wir es an! ■



Sören Bartol MdB

FOTO: BÜRO BARTOL

Birgit Kömpel – Wahlkreis 174 Eine Stimme in Berlin für die Arbeitnehmenden und Angestellten

Als Kind eines Arbeitnehmerhaushalts wuchs ich zusammen mit drei Geschwistern im schönen Büchenberg, Gemeinde Eichenzell am Fuße der Rhön im Landkreis Fulda auf. Von Kindesbeinen an habe ich gelernt, dass Teilen, Gerechtigkeit und Solidarität enorm wichtig sind.

Meine Werte sind auch eng mit meiner beruflichen Laufbahn verknüpft. Ich habe eine duale Ausbildung absolviert und mich danach durch ständige Weiterbildung und einem Auslandsaufenthalt qualifiziert und ganz klassisch hochgearbeitet. Es gibt viele Menschen, die sich für genau diesen Weg im Beruf entschieden haben. Wir müssen den Wert der Arbeit und den Respekt für Arbeitnehmende und Angestellte wieder schätzen lernen.

Keine Frage, wir brauchen den Ingenieur und die Ärztin. Aber genauso wichtig sind all die Menschen, die in Pflegeberufen oder im Handwerk und/oder in der Industrie arbeiten. Oder auch die vielen Selbständigen, die wegen Corona ihre gesamten Ersparnisse aufgelöst haben, um irgendwie über die Runden zu kommen. Für genau diese Menschen möchte ich eine starke und laute Stimme in Berlin sein.

Diese Themen sind mir deshalb auch sehr wichtig:

- Rente, Altersabsicherung
- Bezahlbare Pflege und tarifliche Löhne in der Pflege
- Die gerechte Bezahlung von Frauen und Männern

- Eine Geschlechterquote auf allen Ebenen
- Tarifbindung und Stärkung der betrieblichen Mitbestimmung
- Erhöhung des Mindestlohns
- Soziale Absicherung von Selbständigen

Nach über 25 Jahren im Personalbereich in verschiedenen internationalen Unternehmen, zeitweise auch als Selbständige Personalberaterin, habe ich ein Gefühl für die Menschen in der Arbeitswelt und in der Wirtschaft. Es muss uns gelingen, den Ausgleich zwischen Industrie- und Klimazielen gerecht zu gestalten. Die SPD ist die einzige Partei, die den Klimawandel mit den Menschen gestalten möchte statt sie auszugrenzen. ■



Birgit Kömpel MdB

FOTO: BÜRO KÖMPEL

INSEKTENSTERBEN STOPPEN Naturschutz

In Deutschland leben rund 33.000 verschiedene Insektenarten. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass hier zu Lande die Insektenpopulationen immer stärker abnehmen. Insekten wie beispielsweise Bienen und Hummeln kommt jedoch eine bedeutende Rolle in den Ökosystemen zu: Sie stehen am Anfang der Nahrungskette und sorgen durch Bestäubung dafür, dass Pflanzen befruchtet und Samen ausgebildet werden können. Zudem leisten sie einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag zur Bestäubung von Nutzpflanzen. Die Bundesregierung hat deshalb zum Schutz der Insekten Änderungen des Bundesnaturschutzgesetzes auf den Weg gebracht. Um die Lebensbedingungen von Insekten zu verbessern, sieht das Gesetz die Aufnahme von Streuobstwiesen, artenreichem Grünland, Steinriegeln und Trockenmauern in den Kreis der gesetzlich geschützten Biotope vor. Außerdem dürfen bestimmte Schädlingsbekämpfungsmittel (Biozide) in Schutzgebieten nicht eingesetzt werden. Weil mehr als die Hälfte der Insekten nachtaktiv ist, wird künftig in Schutzgebieten der Neubau von Straßenbeleuchtungen sowie von leuchtenden Werbeanlagen verboten.

Timon Gremmels, MdB ■

RENÉ PETZOLD BLEIBT JUSO-BEZIRKSVORSITZENDER Briefwahl wurde ausgezählt

René Petzold aus Schenkklengsfeld wurde erneut zum Vorsitzenden der Jusos Hessen-Nord gewählt.

Nach der digitalen Bezirkskonferenz, wurde der neue Juso-Bezirksvorstand per Briefwahl ermittelt. René Petzold erhielt bei der Wahl zum Vorsitzenden 96,3 Prozent der abgegebenen Stimmen.

„Auch für ein viertes Amtsjahr eine so große Unterstützung zu erhalten, freut mich sehr. Die Verantwortung ist jetzt groß, einen guten Bundestagswahlkampf in Nordhessen zu organisieren. Besonders freue ich mich, dass der gesamte Vorstand mit guten Ergebnissen ausgestattet wurde und wir die Arbeit auf viele Schultern verteilen können. Vor uns liegt sicherlich die wichtigste Bundestagswahl seitdem ich politisch denken kann. In diesem Jahr entscheidet sich, ob wir Deutschland progressiv regieren können oder eine weitere durch die Union geführte Bundesregierung es verschläft, soziale Gerechtigkeit mit Klimaschutz auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.“

Petzolds Stellvertreterin und Bundesausschussvertreterin des Bezirks wurde



Juso-Bezirksvorsitzender René Petzold und seine Stellvertreterin Laura Brüchle.

FOTO: JUSOS HESSEN-NORD

Laura Brüchle aus Schwalmstadt. Weitere stellvertretende Vorsitzende wurden Rameza Monir (Fritzlar), Liban Farah (Marburg), Vera Krause (Kassel), Till Sommer (Petersberg), Kosta Panou (Meißen), Stefan Bongert (Korbach) und Sophie Frühwald (Marburg). ■

GLÜCKWUNSCH!

Josef Kessel
aus Fuldataal
zum 100. Geburtstag

Hermann Hahn
aus Wetter
Hans Baerthel
aus Felsberg
Heinz Hartfiel
aus Kassel
Maria Batz
aus Kaufungen
zum 95. Geburtstag

Willi Bangert
aus Fuldaabrück
zu 65 Jahren
Parteimitgliedschaft ■